

denen Willen der jungen Menschen, aktive Erbauer des Sozialismus auf dem Lande zu werden. So blieb die Jugend sich selbst überlassen.

Die Aussprachen, die von den Genossen besonders mit den älteren Genossenschaftsmitgliedern geführt wurden, trugen sehr zum Verständnis der Probleme der Dorfjugend bei. Ausgehend von der sozialistischen Perspektive des Dorfes, wurde den Älteren gezeigt, daß die Dorfjugend alle Möglichkeiten hat, ihre glückliche Zukunft auf dem Lande aufzubauen. Die Aufgabe der älteren Generation bestehe jetzt darin, den Jugendlichen zu helfen, selbständig und verantwortungsbewußt die ihnen übertragenen Objekte zu leiten und die gestellten Aufgaben vorbildlich zu lösen.

... sondern die Sache wirklich anpacken

Parteilung und LPG-Vorstand berieten, wie die in der Diskussion zum Jugendkommunique gegebenen Hinweise schnell in die Tat umgesetzt werden können. Das betraf besonders die Vorschläge, die in den Aussprachen von den Jugendlichen gemacht wurden. Schon in der wenige Tage nach der Diskussion stattfindenden Jahreshauptversammlung wählten die LPG-Mitglieder drei Jugendliche in den Vorstand und betrauten sie mit verantwortlichen Aufgaben in den Kommissionen. Die Genossen forderten gleichzeitig, die Funktionen so zu bestimmen, daß die Jugendlichen von den Älteren lernen können, wie geleitet wird. In der Kulturkommission und in der Finanzkommission sind die stellvertretenden Leiter junge Vorstandsmitglieder, die von den älteren Vorsitzenden der Kommissionen an die Arbeit herangeführt werden. Die Sozialkommission wird von der Jugendfreundin Magda Manthey geleitet.

Auch in der Jahreshauptversammlung mußten die Genossen bei einigen älteren Genossenschaftsbauern Vorbehalte gegenüber der Jugend beseitigen. Diese Kollegen trauten der Jugend nicht zu, daß sie die ihr übertragenen Aufgaben mit Ausdauer erfüllen würde. Ihnen wurde geantwortet, daß gerade die bisherige Art der Behandlung der Jugendlichen, sie

nur als Arbeitskräfte zu betrachten und ihr Streben nicht ernst zu nehmen, nicht dazu beitrug, ihr Interesse an der Landwirtschaft zu entwickeln. Darum müsse auch die Arbeit mit den Jugendobjekten und mit den Jugendbrigaden einen neuen Inhalt erhalten.

Der Vorstand der LPG fand diesen neuen Inhalt. Einmal in der Form der vertraglich niedergelegten Übergabe bestimmter Objekte an die Jugend in deren eigene Verantwortung. Weiterhin in der Verantwortlichkeit einzelner Vorstandsmitglieder für die Anleitung und Unterstützung der jungen Kollegen. So wurden die Läuferaufzucht und der Gemüseanbau unter Glas zu wirklichen Jugendobjekten, in denen sich die Jugend ausgezeichnet bewährt. In absehbarer Zeit werden auch der Kuhstall und die Kälberaufzucht Jugendobjekte sein.

Ein Beispiel dafür, wie mit Hilfe älterer, erfahrener Genossenschaftsbauern aus mitarbeitenden auch mitdenkende und verantwortlich handelnde Jugendliche wurden, schuf der Schweinezuchtmeister Genosse Hanke. Ihn hatten Parteilung und Vorstand auf Wunsch der Jugendbrigade beauftragt, diese im Läuferaufzuchtstall mit Rat und Tat zu unterstützen. Genosse Hanke besitzt eine große Autorität unter der Jugend. Er übermittelt den Jugendlichen seine großen Erfahrungen, er überzeugt sie und bevormundet sie nicht.

Als ihn einmal die junge Kollegin Magda Manthey fragte, was denn Aufbau des Sozialismus auf dem Lande sei, antwortete Genosse Hanke ihr sinngemäß: Du bist ja selbst aktiv daran beteiligt. Du arbeitest gut und verantwortungsbewußt, entwickelst Initiative und qualifizierst dich, übst eine gute Arbeitsdisziplin, kurzum, du arbeitest sozialistisch. Damit baust du selbst am Sozialismus mit, an einem schöneren Leben für dich und alle Werktätigen. Wenn Genosse Hanke nicht gleich eine passende Antwort findet, befragt er erst den Parteisekretär oder den Vorsitzenden. Flunkern gibt es bei ihm nicht.

Die Arbeit des Genossen Hanke trug wesentlich dazu bei, daß diese Jugendbrigade den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ auf-